

Inhaltsübersicht

Vorwort Seite 7

Einleitung:

Vom Rechte rheinischer Literaturgeschichte . . . Seite 9—16

Erstes Kapitel:

*Germanische Heldensage und germanisches Tier-
epos am Rhein* Seite 17—37

Arminius 17 — Europäische Großmacht des Frankentums 18 — Frühgermanisches Heldenlied. Ursprung der Nibelungendichtung 19 — Siegfried 20 — Burgunderuntergang 21 — Altes Atlilied. Siegfriedmythus und geschichtliche Burgunderwelt 22 — Der Nibelungen Not, Nibelungenlied, Völsungensage 24 — Sigmund und Sinterfizzilo, Chlodwigs Brautwerbung, Liber historiae Frankorum 25 — Faro-
lied 26 — Chlotarlied. Volkskrise des Frankentums 27 — West-
frankens und Burgunds Kulturgemeinschaft. Wolfdietrich und Floo-
vent 28 — Ortnitsage, Hugdietrichs Brautfahrt 29 — Walther-Hilde-
gund-Lied 30 — Authari-Rothari-Sage; Ermanarich-Dietrich Sage. Europäische Einfluß der fränkischen Liedschöpfung 31 — Germani-
sches und Antik-Christliches im Merowingerreiche. Tiererzählungen
um Fuchs und Wolf 32 — Einwirkungen Äsops. Bär, Wolf, Fuchs als
Dreiheit der Ursage. Tiersage und Tierfabel 33 — Tiersage als Gegen-
stück zum Heldenlied 34 — Kleinformen germanischer Dichtung 35.

Zweites Kapitel: .

*Karolingische „Renaissance“ und karolingische
Volksepik* Seite 38—55

Krise des Germanentums. Neuer Aufstieg unter den Karolingern;
Fundament des einheitlichen „Deutschland“ 38 — Bildungswerk
Karls des Großen 39 — Theodiscus 40 — Entstehung der althoch-
deutschen Literatur. Weißenburger Katechismus. De fide catholica
contra Judaeos 41 — Karls gelehrte Akademie. Germanisches Wesen
und antik-christliche Bildung. Vita Carolis Imperatoris 42 — Lex
Salica 44 — Weltliche und geistliche Gewalt. Einheitliches Europa
45 — Chancons de geste und deutsche Karolingerlieder; Girart de
Roussillon, Mainet, Haimonskinder 46 — Ogier der Däne, Roland
47 — Die Lieder von Wilhelm und Vivien 48 — Karlsreise und andere
Karlsepen. Folgen der deutsch-französischen Karlsüberlieferung 49 —

Ludwigslied 51 — Ende der stabreimenden germanischen Dichtung.
 Otrfrids Evangelienbuch 52 — Trennung von Ost- und Westfranken,
 die fränkischen Rheinlande 53 — Mündlich überlieferte Volks-
 dichtung 55.

Drittes Kapitel:

*Salische und staufische Dichtung — Volksdrama und
 Volksepos am Rhein* Seite 56—96

Cluniazensische Reform 56 — Lateinische Dichtungen 58 — Ent-
 faltung des rheinischen Bürgertums; Zerfall der Territorialgewal-
 ten 66 — Geburt des deutschen Volksepos am Rhein 67 — End-
 reimendes Heldenlied als Dichtung des Volkes. Entwicklung des Epos
 aus dem Lied 68 — König Rother 69 — Der Ur-Rother 71 — Salman
 und Morolf 72 — Spruchgedicht von Salomon und Markolf 73 — Os-
 wald und Orendel, Mischformen weltlicher und geistlicher Dichtung
 74 — Geburt des kunstmäßigen Epos; Annolied 76 — Tobias und
 Alexander 77 — Geistliche Dichtung und Dichtung kirchlicher Be-
 stimmung 78 — Rheinische Voraussetzungen zum höfischen Epos
 79 — Herzog Ernst 80 — Übergang von der vorhöfischen zur höfischen
 Epik 83 — Eneit; gemeindeutsche Dichtersprache 84 — Überwindung
 des Kirchlich-Mönchischen durch das ritterlich-höfische Ideal 86 —
 Erschütterung des Reichsgedankens, Abbruch der epischen Entwick-
 lung. Morant und Galie 88 — Moritz von Craun 89 — Ursprung des
 mittelalterlichen Dramas 91 — Minnesang 93 — Frauenminne und
 Gottesdienst als höchste Form des Rittertums 95.

Viertes Kapitel:

*Volksdichtung und Geistesleben im ausgehenden
 Mittelalter* Seite 97—143

Territoriale Zersetzung, Versuche einer Hegemonialherrschaft 97 —
 Das Rheinland nur mehr äußerer Mittelpunkt des Reiches 100 —
 Rheinische Volkswanderung in die deutschen Kolonialstaaten 101 —
 Abwanderung und Handel als Zeichen ungebrochener Volkskraft
 102 — Osteroberung Frankreichs 103 — Karlmeinet 104 — Johann
 aus dem Virgiere 106 — Novellistische und volksbuchartige Züge
 107 — Prosaromane 108 — Reimchroniken 109 — Epische Schlach-
 tenlieder 112 — Bürgerliche Stadtepiik 114 — Prosachroniken und
 Geschichtswerke 117 — Geistliche Epik 119 — Verschmelzung des
 Weltlichen mit Religiös-Kirchlichem im Drama 120 — Älteste rhei-
 nische Formen des geistlichen Dramas 121 — Fastnachtsspiele; kunst-
 mäßige Lyrik 123 — Volkslied 124 — Bedeutung der Volksdichtung.
 Aufstieg des Geisteslebens 125 — Alberts des Deutschen Werk 126 —
 Deutsch-rheinisches Universitätsleben 129 — Via antiqua und via

moderna 132 — Rheinische Mystik 133 — Denksystem des Cusaners 136 — Einheit der Mannigfaltigkeit und Ordnung der Vielheit als Grundgedanken der Weltansicht und Reichsidee 139 — Einheitliche Weltreligion 140 — Erfindung des Buchdrucks 141 — Spätblüte und nahender Verfall rheinischer Kultur 143.

Fünftes Kapitel:

Niedergang und Zerrissenheit Seite 144—182

Habsburgs verhängnisvolle Einwirkung 144 — Reformation 145 — Land religiöser Zerspaltung 146 — Gegenreformation und Calvinismus 147 — Unabhängigkeit der Niederlande 149 — Folgen des kurkölnischen Krieges 150 — Ludwigs XIV. „Reunionen“; Volkstragödie der fränkischen Rheinlande 151 — Bestand des mittelalterlichen politischen und sozialen Aufbaus; rheinische Hegemonialbestrebungen der Wittelsbacher 152 — Nordrheinischer Humanismus 153 — Südrheinischer Humanismus 155 — Reuchlinfehde 158 — Kölner Hochschule als theologische Hochburg 160 — Scheiternde Reformversuche 161 — Neue Blüte des protestantischen Frankfurt; Überfremdung durch Juden 162 — Gründung neuer Gymnasien und Akademien 163 — Heidelberg als führende westdeutsche Universität 164 — Europäische Bedeutung der Pfalz und die Katastrophe des Jahres 1620 S. 166 — Belege der Volksdichtung; Frankfurter Faustbuch 168 — Frankfurts Rolle in der Volksbuchliteratur 169 — Zeugnisse gelehrter und schulmäßiger Dichtung 170 — Frühbarocke Dichtung des Heidelberger Kreises 173 — Pflege ausländischen Schauspiels und volksfremder Ausstattungstücke 175 — Rheinischer Anteil an der reifen Barockdichtung 176 — Rheinische Naturmystik zur Barockzeit 178 — Widerstand rheinischen Wesens gegen Gesellschaftlich-Formales und idealisierende Typik zugunsten des Volkstümlichen 181 — Deutscher Volksgeist gegen westeuropäischen Rationalismus 182.

Sechstes Kapitel:

Wiedergeburt im Volkstum: der rheinische Anteil an der Deutschen Bewegung Seite 183—249

Fremdländische Einflüsse im rheinischen Geistesleben 183 — Der Kölner Sprachstreit 184 — Aufstiegskräfte im rheinischen Bürgerstum 186 — Der Pempelforter Kreis 187 — Die Jobsiade 188 — Pfälzische Mittelpunkte der Kultur 190 — Neuer schöpferischer Einbruch der Rheinlande in das deutsche Schrifttum. Sturm und Drang als Befreiungskampf rheinfränkischen Geistes 193 — Goethes gesetzhaft organische Seinsfülle 194 — Volkstumserlebnis Goethes 195 — Rheinisches Stammeserlebnis und Erneuerung der Sprache aus dem Quell volkhafter Wirklichkeitsnähe 196 — Das Drama als Haupt-

form des rheinischen Sturmes und Dranges 197 — Volkstumsgedanke gegen rationale Aufklärung 199 — Ursprung der Rheinromantik 205 — Reisebeschreibungen 206 — Goethes rheinisches Erbteil 209 — Champagne in Frankreich, Die Belagerung von Mainz, Goethes Heimatleben 210 — Hermann und Dorothea, ein Bild rheinfränkischen Volkstums 212 — Folgen französischer Herrschaft 214 — Deutschtreue und Deutschtumpfung. Wiedergeburt der Volksbühne 217 — Rheinischer Volkstumskampf 220 — Heidelberger Romantik 226 — Brentanos Entwicklung zur Volkstumsromantik 230 — Brentanos Rheinbild 232 — Des Knaben Wunderhorn und die Teutschen Volksbücher 233 — Rettung und Erneuerung der Idee des Volkes im Grimmschen Lebenswerk 235 — Entscheidender Beitrag der Rheinlande an der Romantik 237 — Der Rhein als Mittelpunkt des deutschen Denkens 241 — Rheinischer Merkur 243 — Rheinischer Hochschulstreit 245.

Siebentes Kapitel:

Der Neuaufbau im 19. Jahrhundert — Rheinromantik und realistische Strebungen Seite 250—329

Grundlage und Beginn des Neuaufbaus 250 — Auseinandersetzung zwischen Preußentum und Rheinländertum 251 — Industrieller und wirtschaftlicher Aufschwung 254 — Soziale Umformung 256 — Görres und Brentano, Zwischenformen rheinischen Ultramontanismus 257 — Romantischer Volkstumsgedanke als Mittelpunkt der neuen Geistesbestrebungen 264 — Kirchengeschichte als Kulturgeschichte 274 — Kinkels Maikäferbund 276 — Soziale und wirtschaftliche Fragen und Kinkels politisches Märtyrertum 280 — Amerikadeutsche Dichtung des nördlichen Rheinlands 283 — Volkstums- und Reichsgedanke und Kampfstellung gegen den politischen Katholizismus im Werk Wolfgang Müllers 284 — Düsseldorf als Ausgangspunkt der realistischen Bestrebungen 287 — Düsseldorfer Musterbühne 289 — Volksgeist gegen Zeitgeist; Immermann als Beispiel des Verschmelzungsprozesses zwischen Rheinländertum und Preußentum 290 — Wuppertaler Dichtung 291 — Heimatschrifttum in Moselfranken 292 — Frankfurt als Mittelpunkt der südrheinischen Volkstumsbewegung 294 — Frankfurter Mundartdichtung 297 — Volk und Wirklichkeit als Neuanatz der geistigen und politischen Betrachtung bei Büchner 298 — Niebergalls Datterich, erstes deutsches Mundartlustspiel 303 — Vertreter der südrheinischen Volkstumsbewegung 304 — Gipfel der südrheinischen Volkstumsbewegung im Werke Riehls 308 — Anteil der pfälzischen Dichtung am amerikadeutschen Schrifttum 318 — Volkstum und Reichseinheit als Grundkräfte rheinischer Dichtung im 19. Jahrhundert 319 — Wissenschaft und Geistesleben 322 — Erste deutsche Literaturgeschichte 325.

Achtes Kapitel:***Wiederaufstieg des Volkes — das 20. Jahrhundert. Seite 330—466***

Wirtschaftsblüte und soziale Gefährdungen vor dem ersten Weltkrieg 330 — Fremdherrschaft, Separatismus und Sieg des rheinischen Volkstums 331 — Wiedervereinigung der gesamten fränkischen Rheinlande 334 — Georges neue Lyrik 335 — Völkische Erneuerung. Das Neue Reich 339 — Wiedererweckung der Rheinlande und neue epische Form durch Wilhelm Schäfer 343 — Schäfers deutsches Geschichtsbild 348 — Die dreizehn Bücher der deutschen Seele 350 — Volkstümliches Schrifttum Wuppertals 357 — Bertrams Spruch- und Rügedichtung. Tragisch-heldisches Gesetz nordischen Menschentums 365 — Wiedergeburt des Dramas aus dem Geiste der Zeit 369 — Bergische Dichtung 372 — Charonkreis 379 — Werkleute auf Haus Nyland 384 — Lersch und die Werkdichtung 387 — Ruhrgebiet 396 — Entdeckung der niederrheinischen Landschaft 402 — Gestalten der Hansestadt Köln 409 — Schmidtbonns Heimatdichtung und Dramatik, Beitrag der Stadt Bonn 414 — Aachen 421 — Eifel 423 — Erde und Landschaft, Form, Baukunst und Volk als Grundelemente in Pontens Werk 428 — Reichsdichtung Beumelburgs und moselländisches Schrifttum 434 — Luxemburg 438 — Hunsrückdichtung Kneips 439 — Westerwald 441 — Bindings moderne Troubadourichtung und die Frankfurter 444 — Odenwald 449 — Rheinhessen 456 — Die Pfälzer 457 — Saarland 461 — Das fränkische Lothringen 463 — Schrifttum volksdeutscher Auslandsgruppen rheinischen Ursprungs 464.

Schlußbetrachtung Seite 467—472

Beherrschende Züge rheinischer Dichtung 467 — Natur, Form und Frömmigkeit als bestimmende Lebensgedanken 469 — Volk und Volkstum, Reich und Reichsbewußtsein 471 — Stammestum nur wert- haltig als Ausdrucksform des umfassenden Deutschtums. Universale Weite und unzerbrechliche Seelenkraft des Frankentums 472.